

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mt. durch
Boten in Remberg 1,10 Mt., in Heiden,
Wern, Schöps, Neerß, Gemmla 1,15 Mt.
und durch die Post 1,24 Mt.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

№r. 83.

Remberg, Sonnabend den 17. Juli 1909.

11. Jahrg.

Die Kämpfe in Persien.

Die Nachricht vom Eindringen der persischen Aufständischen in Teheran hat, daß die große Bewegung, die die mohammedanische Welt ergreifen hat, immer weiter um sich greift und daß auch in einem für besonders unglücklich gehaltenen Teile Afriens umgelassene Kräfte sich sehr eifrig zu regen beginnen.

Die zugleich nationalaffektive und funktionelle Revolution in Persien hat, so schreibt die „Fr. Pr.“, einen Sieg errungen, der auch wenn er zunächst in eine Niederlage enden sollte, doch sehr bedeutungsvoll bliebe, da er unter allen Umständen eine tiefe Wende im Leben der orientalischen Völker verändere. Der Verfassungsgedanke ist nach Persien gekommen, weil die russische Revolution, die ja selbst aus dem Zusammenstoß mit Japan, der erstverwachten asiatischen Nation, hervorging, in benachbarten Russland die lebhaftesten Ankänge fand.

Er war anfangs schwach und furchtlos, aber der damalige Schah hielt es doch für geraten, ihn nachzugeben. Die Türken, die auf die Perser herabsehen, fühlten sich beschämt, hinter ihnen zurückzutreten, und dieses Gefühl war kein geringer Ansporn in dem Kampfe für die Wiederherstellung der Konstitution in Konstantinopel, die die orientalische Frage so überwiegend umgibt hat.

Jetzt wird, was sich dort vollzogen hat, auf Persien zurück, und es ist nicht ganz nebenbei, daß im persischen Reiche vorwiegend die turkmenischen Stämme ihren rauen Aem den Verfassungsfreunden zur Verfügung stellen. Die heutigen ersten Perser sind im allgemeinen keine geborenen Kriegerleute und bisher war die Befestigung für die Freiheit größer als die Energie, sie zu erobern.

Aber die Befestigung ist da, sie hat auch die Geistlichkeit erfaßt, die sogar den heiligen Krieg gegen den Schah proklamierte, genau wie ein Teil der türkischen Geistlichkeit, und gerade der beste, sich selbst für die Feinde des Absolutismus erklärte. Der Islam will sich selbst behaupten, aber eben darum will er die islamitischen Völker von Despotismen befreien. Die Despoten haben vor den Fremden politisieren müssen, die sich vor ihnen gebemt, um weiter vom Palast aus unbeschränkt regieren und sich bereichern zu können; die Parlamente sollen die nationale Unabhängigkeit und damit die Ehre des Islam, der Religion Mohammeds, retten.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Mitteilungen aus dem Vaterlande sind uns jederzeit willkommen und werden auf Wunsch honoriert.

Remberg, den 16. Juli 1909.

* **Defensitlicher Wetterdienst.** Morgen Sonnabend, den 17. Juli: Wolkig, etwas kühler, Regenhaue.

* Die Gerichtsherrn nahmen am Donnerstag, den 15. Juli ihren Anfang. Sie dauern bis 15. September. Während dieser Zeit werden Termine nur in Straf, Arrest, Wechs- und Marktsachen sowie in vor Gericht anhängigen Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern und in Wechs- und Wechseln abgehalten. Auf das Mahnwesen, das Zwangsversteigerungen, die Gerichtsherrn ohne Einfluß.

* Wann sind Elementarlehrer als Stadtverordnete wählbar? Elementarlehrer und Geschäftliche sind nach der preussischen Städteordnung nicht wählbar zu Stadtverordneten. Wohl aber haben Elementarlehrer, die an der Fortbildungsschule tätig sind, die Berechtigung dazu. Die Sache ist jetzt abermals aus Anlaß eines Streitfalls vor dem Oberverwaltungsgericht verhandelt. Es hat entschieden, daß als Elementarlehrer der nicht wählbar ist nur ein Lehrer zu gelten habe, der an Schulen lehrt, die der Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht dienen. Lehrer an Realschulen, Mittelschulen, Fortbildungsschulen ufo. können als Stadtverordnete gewählt werden.

* Der Jagdführer Hille ersucht uns mitzuteilen, daß er mit dem in unserem Bericht über die letzte Schöffengerichts-Verhandlung erwähnten Hille nicht identisch ist.

* **Schnapsbombons.** Auch in weiteren Kreisen wird man auf die den Kindern, wie überhaupt der Volksgelundheit, durch die Schnapsbombons drohende Schädigung aufmerksam. So weiß jetzt das „Kochbuchblatt“ darauf hin, daß die Schnapsbombons in jenen, Kindern so gefährlichen Bonbons ein neues Mittel gefunden habe, den Schnaps und zwar, wie wir hinzufügen, in der unverfänglichen Weise, weiter in das Volk zu tragen. Das Blatt sagt, wer heute unsere Zuckerbäckereien durchläuft, wird eine ganze Reihe von Kralinsse finden, die mit Kognat und sonstigen Schnapsen gefüllt sind. Ja, es könne einem Käufer passieren, daß ein Zuckerbäcker überhaupt keine anderen Bonbons besitze, als schnapsartige, sogenannte „gefüllte“.

In dieser neuen Form des Schnapsverzehrs, so heißt es weiter, liegt eine ungeheure Gefahr für das Volk besonders dadurch, daß es namentlich Kinder sind, die mit Zuckernüssen besetzt werden, gern ihr Totschengel für Bonbons ansetzen und sich so schon in der Jugend an den Schnapsgegnen gewöhnen. Auch diese Stimmie ruft schließlich Ärzte und Gesundheitsbehörden zu Hilfe gegen die heimliche Alkoholvergiftung der Jugend durch aufeinander härmlose Schokoladenmischwerk. Man kann sich freuen, daß endlich auch diese schwere Verfehlung gegen die Volksgelundheit abzuwehren Gegenstand ist.

* **Schmiedeburg, 14. Juli.** Gestern nachmittag hätte es leicht zu einem Unglücksfall kommen können. Eine Dame, welche hier zur Kur fuhr, wollte mit einem befreundeten Herrn auf dem Schwanenteich eine Kahnpartie unternehmen. Beim Einsteigen glitt sie aus und verlor sich über die Kante in dem kumpfigen Boden des Teiches. Wehret sprang der Herr hinzu und es gelang ihm, sie herausanzufischen, bevor sie noch tiefer eingetaucht war. Häusliche Jungen behaupteten, die Dame habe ein Freituch nehmen wollen, was indessen bei der Tageszeit, in der sich der Vorfall zutrug — 3 Uhr nachmittags — wohl nicht anzunehmen ist.

* **Wittenberg, 15. Juli.** [Ungelehrter Vertrauensmann.] Die polnischen Arbeiter und Arbeiterinnen des Rittergutes Wadzdorf, übertragen einem ihrer Arbeitsgenossen, der sich durch Kenntnis der deutschen Sprache auszeichnete, das Besorgen von Einkäufen und auch das Abenden von Geldbetritten. Nunmehr ist der laubere Vertrauensmann verschwunden. Es stellte sich heraus, daß er bei den Einkäufen die Waren nicht bezahlt und die Gelder mit der Post nicht abgeliefert hatte.

Von der Elbe. Das Wasser ist in langsamem Steigen begriffen. Allen Ansichten nach dürfte die Hochflutwelle unsere Stadt erst am Sonnabend berühren, dann aber den letzten Höchststand nicht erreichen. Da die Weisen bereits abgeerntet sind, ist ein großer Schaden nicht zu befürchten. Sollte jedoch nach dem Wiedergang des Wassers stärkere Hitze eintreten, so besteht die Gefahr, daß die von dem Hochwasser mitgeführten lehmigen Sedimenten sich auf den Weisen festlagern, hier trocken, das Wachstum des Grases hemmen und so die Grummternte beeinträchtigen.

* **Delitzsch, 14. Juli.** [Schwedische Reiter-signale.] In unserer Stadt, die mit ihrer herabfallenden Stadtmur und ihrem hohen altertümlichen Aussichtsturm an entscheidenden Zeiten erinnert, kann man an jedem Markttag eigentümliche Signale hören, die auf dem Turm gegeben werden. Die Einwohner wissen dem Fremdling, der sich nach der Bedeutung der Musik erkundigt, nur die Auskunft zu geben, daß es sich um schwedische Reiter-signale handelt. Dierparren Witzborn in Berlin hat indessen in alten Urkunden die Entstehung dieses eigenartigen Gebrauchs so erforscht und gibt darüber in seinem Buche

„Schwedische Reiter-signale“ interessante Aufschlüsse. Während des dreißigjährigen Krieges machten fünf Schwedische Kavalleristen — ein Offizier, ein Trompeter und drei Gemeine — einem anstrengendenritt einen Aufenthalt in Delitzsch. Sie waren von Stetand gekommen, um den schwedischen Könige die Postkammer zu überbringen. Rüstlich erschienen vor den Stadttoren der Stadt Delitzsch ein feierliches Regiment und forderte die Bürger auf, sich zu ergeben. Der schwedische Offizier beharrte jedoch seine Kaltblütigkeit und ließ durch den Trompeter sofort einige Signale ertönen. Als dies die Kaiserlichen hörten, glaubten sie, daß in Delitzsch eine starke Truppenzahl läge und machten sich schleunigst von dannen. Aus Dankbarkeit für die Rettung wurden die Signale an jedem Sonnabend Morgens von Turme wiederholt, und dieser Brauch hat sich noch bis heutigen Tages erhalten, obgleich man den Anlaß dazu längst vergessen hat.

* **Gilenburg, 13. Juli.** [Im Schlafe bestohlen] wurde in der Nacht zum Sonntag ein Fischhändler, der auf das Schützenfest gekommen war, um seine Fische abzusetzen. Während er auf dem Wagen schlief und sein Karo, ein sonst sehr schamler Hund, wahrscheinlich auf die Nachbarschaft gegangen war, wurde ihm ein mit Kalen gefüllter Kasten gestohlen. Die Käte haben einen Wert von rund 100 Mt.

* **Magdeburg, 13. Juli.** [Automobilunfall.] Heute abend überfuhr in der Wilhelmstadt das Automobil des Grafen von der Scharenburg einen 16-jährigen Fleischhacker, der denartige Verletzungen erlitt, daß sein Zustand hoffnungslos ist.

* **Gerfurt, 13. Juli.** [Gesofte Eisenbrennerei.] Eine aus vier Personen bestehende Eisen- und Drostebande ist heute von der hiesigen Polizei verhaftet und in die Untersuchungshaft gebracht worden. Während der Eingekerkerten schon sieben Diebstähle und andere Eigentumsvergehen nachgewiesen worden. Auch Textilwarendiebstähle haben sie ausgeführt, indem sie mit einem gestohlenen Wagen über den Hofmarkt fuhren und sich als Angestellte einer hiesigen Expeditionsume ausgaben und die Geschäftsbücher abholten. Von den Verurteilten sind ihnen bedeutende Warenstücke übergeben worden, die sie dann für sich behielten.

* **Wrida, 13. Juli.** Durch die Aufmerksamkeits des Lokomotivführers wurde heute früh ein Unglück verhütet. Die Bauerfrau Kräuter aus Porstendorf hatte sich vor der Station Niederpöhlitz auf die Geleise gelegt, in der Absicht, sich von dem 7,02 Uhr Tripstis verlassenden Personenzuge überfahren zu lassen. Der Lokomotivführer konnte den Zug noch rechtzeitig zum Halten bringen. In der Nähe befindliche Leute trugen die Frau weg und der Zug konnte nach 10 Minuten Aufenthalt auf freier Strecke die Fahrt fortsetzen.

* **Brandorf (Salkreis), 14. Juli.** [Der tauwige Auszug des Ranzes.] Die 17-jährige Tochter des hiesigen Bergmanns Gottschald nahm vergangenen Sonntag an einem Kränzchen teil. Das Mädchen amüsierte sich und war heiteren Sinnes. Pflötzlich schloß es sich umsof und setzte sich auf eine Bank. Nach wenigen Augenblicken regte es sich nach vorn und fiel mit dem Gesicht lautlos auf den Boden. Man hob die Bedenkenwerte sofort auf und glaubte zunächst, daß ihr wegen zu schweren Schutzens ein Schmachtsanfall zugefallen sei. Deswegen öfnete man ihr das Kleid. Leider war der Tod infolge Herzschlages eingetreten. Indessen war schon früher ärztlichverleitet festgestellt worden, daß das Mädchen mit einem Herzfehler behaftet war.

Standesamt Remberg.

Geburten.

Juni. Am 2. dem Arbeiter Albert Thiele 1 S. Am 9. dem Bergmann Heinrich Rischmann 1 S. Am 23. dem Arbeiter Ernst Benzsch 1 S. Am 29. dem Landwirt Wilhelm

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeitspalte
oder deren Raum 10 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: „Achtzigtes
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und
des „Landmanns Sonntagblatt“.
Eingelie Nummer des Blattes 1071 10 Pf.

Johmann 1 S. Am 27. dem Schneide-
Gustav Streder 1 S.

Aufgebote:
Der Schahmacher Friedrich Braunsdorf hier
mit Marie Emilie Dunat in Fersndorf.
Sterbefälle.

Am 2. die Almosenempfängerin Christiane
Wißler 78 J. Am 6. der Maurer Karl
Friedrich Gaafe 82 J. Am 24. der Arbeiter
Friedrich Lehmann in Gemmla 26 J.

Standesamt Rotta.

Geburten.

April. Am 1. der unvereh. Marie Winkler
in Rotta 1 S. Am 10. dem Maurer Otto
Goype in Lubitz 1 S. Am 3. dem Berg-
arbeiter Kettel in Gnieß 1 S. Am 16. dem
Landwirt Arthur Kober in Rotta 1 S.

Mai. Am 16. dem Arbeiter Ernst Bösch
in Gnieß 1 S.

Juni. Am 13. dem Häusler Otto Fischer
in Rotta 1 S. Am 28. dem Bergarbeiter
Gustav Giermann 1 S.

Eheheftungen.
April. Am 12. der Arbeiter Waldemar
Zimmermann in Rannigstau mit Emma Wö-
hler in Remberg. Am 12. der Bahnarbeiter
Paul Winkler in Gnieß mit Maria Lange in
Wittenberg. Am 13. der Kellner Richard
Rißig in Bergwitz mit Hedwig Meyer in Remberg.

Juni. Am 27. der Landwirt Friedrich Joh-
mann in Kalau mit Pauline Semmer in
Kalau.

Sterbefälle.

März. Am 31. der Bergarbeiter F. August
Faber in Gräfenhainichen 44 J.

April. Am 4. der Arbeiter August Koth-
winkler in Lubitz 67 J. Am 24. der Arbeiter
Friedrich Braunsdorf in Rotta 59 J.

Mai. Am 15. Frau Wilhelmine Kunert
geb. Goype in Rotta 53.

Juni. Am 3. Luise Jeller geb. Konrad
Remden 60 J. Am 5. der Auszügler Wilhelm
Fennig in Rotta 60.

Wittener.

Wenn Frauen allein reisen, so haben sie gar
viele zu beachten, besonders wenn sie ein
bestimmtes Ziel nicht gewohnt sind. Sie können
leicht überreitet werden und auch andere Unan-
nehmlichkeiten zu erdulden. Daher sollte keine
Dame einen derartigen Schritt unternehmen, bevor
sie den instruktiven Artikel über dieses Thema
gelesen hat, der in der neuesten Nummer der
„Erbe“ verbreitet worden ist. Die hiesige
„Wittener“ Kinderwelt, die hiesige Remden-
welt und vieles andere noch. Ganz speziell machen wir
auf den jeder Nummer beiliegenden mütterlichen
Schreibbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag
Einzelschritte nach eingehendem Verlangen — keine
eingetragenen Normalschritte — gegen Vergütung der
eigenen Selbstkosten von 50 Pf. pro Schritt für
Erwachsene, 35 Pf. für Kinder. „Wittener“ und
„Erbe“ liefern reiches Material von Literatur, mit
1 Mt. mit Wobers-reich, Sonderhefte-Katalogis 1,25 Mt.
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Post-
anstalten. Gratis-Probennummer bei ersten und
nach dem Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

„Wittener“ ist aller Vater Anlaß! Es ist
wahrhaftig, daß die Erziehung täglich von neuen
bedürftig ist, und daß jede Mutter bei der Erziehung ihrer
Kinder beherzigen sollte. Eine Mutter schreibt uns
anderer folgendes: „Ich habe meine Kinder von klein
auf den Wert der Arbeit gelehrt, und ich bin wahrlich
nicht schuldig dabei gewesen. Das habe ich erst
recht erkannt, als meine älteste Tochter sich vor einem
Jahre verlobte. Ich kann wohl sagen, daß mein
Kamm fast gänzlich für die Hochzeitsfeier aus-
gegeben wurde, weil meine Tochter sich zur Ehe
rechnete, alle nötigen Maßregeln selbst heranzustellen.
Mitt Hilfe der im Verlage von John Henry Schwerin,
Berlin W. 57, erscheinenden „Wittener“ Hoch-
zeitung“, ist ihr dies auch ganz vorzüglich gelungen,
und ich möchte gern alle Mütter und ihre Töchter zu
einer Besichtigung einladen, um ihnen zu zeigen, was
ein wenig Fleiß erreichen kann.“ Abonnement für
nur 50 Pf. vierteljährlich durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten. Gratis-Probennummer durch W. 57
und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 57

Kirchliche Nachrichten von Remberg.

6. Sonntag nach Trinitatis, den 18. Juli.
Vorn. 8^{1/2} Uhr: Beichte: Archid. Schulze.
Vorn. 9 Uhr: Gottesdienst: Archid. Schulze.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst: Propst Schöp.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung unserer Bekanntmachung in voriger Nummer des „General-Anzeigers“ bemerken wir, daß die Bürgerliste zu den im Herbst d. J. stattfindenden Stadtverordnetenwahlen anliegt. Kemberg, den 16. Juli 1909.

Der Magistrat.
Dr. Scheffer.

Waldstreu-Verpachtung

Forstrevier Radis.

Am Dienstag, den 20. d. M.

Revier Babst: ca. 20 Morgen

— Sammelplatz 9 Uhr Babsthaus —

Revier Gärgergarten: ca. 40 Morgen

— Sammelplatz 2 Uhr Dorfmitzle —

Radis, den 13. Juli 1909.

Die Forstverwaltung.
Saase.

Corona
Fahrräder



Motorräder



Motorwagen



Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

**Corona-Phänomen- und
Triumph-Fahrräder**

bestens bewährte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu Hunderten hier und Umgegend in Benutzung.

Lang-, Hund- und Ring-
schießen-Mähmaschinen

mit Kugellager versehen, daher sehr leicht gehend.

Diese Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen.

Mäntel v. 2,75, Schlauche v. 2,50 M. an
Alb. Saase, Kemberg,
Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
Ferner empfiehlt **Spezial-Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie.
Serrenräder von 70 M., Damenräder von 83 M. an.

Von Stahlwaren

empfehle mein großes Lager in

Tischmesser und Gabeln, Dessertmesser und Gabeln, Gemüsemesser, Punt-schneidmesser, Fleischmesser, Fleischgabeln, Speckmesser, Malerspachteln, Hutmesser, Schuhmachermesser, Tischmesser, Nockmesser, Messer, Nockmesser, Scheren, Hackmesser, Wiegemeßer, Dicks magnetische Fleisch-häpfe, Kochmesser, Tortenschneidmesser, Butter- und Käsemesser, Cabaret-Gabeln, Obismesser etc. zu billigen Preisen.

Friedrich Heym.

Französisch

Englisch

Italienisch

ist oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, englischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter

Le Traducteur

The Translator

Il Traduttore

Probe-Nummern für französisch, englisch oder italienisch kostenlos durch den Verlag des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Allen Bruchleidenden

empfehle ich mich zur Anfertigung von Bruchbändern jeder Art, für den kleinsten sowie für den schwersten Unterleibsbruch passend, Vermin-derung und Geseicherung selbst in den schwierigsten Fällen.

Ferner empfehle **Bruchbänder mit Glast (Kunstgumm)** gefüllt, wodurch der unangenehme Druck auf den Bruchhals vermindert wird.

Für guten Sitz leichte vollständige Garantie.
W. Dammenhahn, prakt. Bandagist,
Kemberg, Anhalterstr. 22.

Steuer-Quittungen

sind vorrätig in der
Buchdruckerei des „General-Anzeiger“.

Eine wenig gebrauchte Kinderbettstelle

steht zum Verkauf
Wittenbergstraße 40, 1. Et.

Sie verkaufen

Ihr Haus, Grundstück, Gut, Restaurant, Fabrik, Geschäft und finden schnell und verschwiegen

Teilhaber od. Hypotheken wenn Sie sich an mein seit 5 Jahren bestehendes reelles Geschäft wenden

da ich

an allen Orten günstige Verbindungen habe und prompte Ausführung jed. Auftrages garantiere.

Verlangen Sie sofort Besuch zwecks Rücksprache, Besichtigung und auf Wunsch photographische Aufnahme Ihres Objekts, da vollständig kostenlos. Verlange keine Provision, sondern nur geringe Vergütung.
Europas Kapital-Markt
Centrale Köln 76
— Machabierstrasse 35. —

Bin kein Agent!

Bin kein Agent!



Der hiesige

Männer-Turn-Verein

feiert am Sonntag, den 18. Juli, sein

45. Stiftungsfest,

verbunden mit

Schauturnen

befehend in: **Freiübungen, Stabübungen, Ringturnen, Kärtturnen,**

und wird ein geehrtes Publikum von hier und Umgegend ganz ergebenst dazu eingeladen.

Entree 10 Pf.

Der Vorstand.

Guten Futterhafer

hat noch abzugeben

Richard Saubert, Renden.

No. Himbeer-Limonaden-Syrup

No. Zitronen-Limonaden-Syrup

No. Kirsch-Limonaden-Syrup

Ia. Brodzucker

Ia. Crystallzucker

div. Sorten gem. Zucker empfiehlt

billigt **C. G. Pfeil.**

Garant. rein Feindölsirup (Zöhr).

Farben

troden auch freischichtig

Fußbodenlackfarbe, Siccativ,

franz. Terpentinöl, Lacke,

Karbolinum, Rapid,

sowie alle Sorten Pinjel empfiehlt

billigt **W. Dahms.**

Maggis Bouillon-Capseln.

Liebig's Bouillon-Würfel.

Hafermehl,

Mondamin,

Maizena,

empfeht **Paul Schwarze.**

Ans.: Joh. Kaufhold.

Crystall-Zucker

größtenteils bessere, Marke zum Ein-tuchen der Feuchte, sowie zur Wiener-fütterung.

Einmache-Gläser

in verschiedener Auswahl

empfeht **J. G. Glanbig.**

Neue ff. Bollheringe

empfeht **W. Dahms.**

Zur Wäsche empfehle:

Riegelseifen, Fäbseifen,

Seifenpulver, Kristall- und

Bleichsoda, Koch- und Reis-

stärke, Brillantwaschblau,

Brillantcreme

Ernst Weber.

Neue Bollheringe,

nene saure Gurken

empfeht **C. Weber.**

Prima Rind- und Kalbsfleisch

Kassler Rippensteak,

div. Aufschnitt,

Wiener Würstchen,

Knoblauchwurst

empfeht **H. Krausemann.**

Photograph. Apparate Kodak,

von 5,50 M. an,

sowie sämtliche photographische Utensilien zu haben in der

Apothek Kemberg.

Feindölsirup,
sämtliche Farben troden und streich-fertig, **Lacke** aller Art,
Siccativ, Terpentinöl,
Karbolinum, Salzsäure,
Säurebärchen, alle Sorten
Pinjel und Drahtnägel
empfeht **August Suhn.**

Crystallzucker

bester Qualität

Hutzucker, Einmacheessig,

Salicyl. Gewürze,

Brausepulver, Natron,

div. **Limonaden**

empfeht **Wilhelm Becker.**

Eine Stube mit Kammer

event. mit Gartenland zum 1. Ok-

tobter ds. J. zu vermieten. Näheres

Leipzigerstr. 20 bei **Paufrath.**

Zum

Plätten und Waschen

empfeht sich **Fräulein C. Schmidt**

Anhalterstr. 14.

Suche sofort oder zum 1. August

ein älteres, sauberes

Dienstmädchen

Frau Dietrich, Wittenberg

Kutherstraße 28.

Schützenhaus.

Empfehle zum Turnfest meinen

schönen Garten

wobei ich mit ff. Quart- und Kirsch-

tuchen bestens auswaite **C. Frühel.**

Bergwitz.

Sonntag, den 18. Juli,

Kirschfest und Tanz

wozu freundlichst einladet

F. Schmann.

Lubast.

Sonntag, den 18. ds. Mts.

Tanzmusik

wozu freundl. einladet

D. Bley.

Schnellin.

Sonntag, den 18. ds. Mts.

Kirsch- und Heidelbeerfuden-

Ausstellung. Nachdem Tanzmusik,

wozu freundl. einladet **F. Vörlch.**

Uthausen.

Sonntag, den 18. d. Mts.

Kirschfest u. Lanzberggigen,

wozu feidl. einladet **A. Braunsdorf.**

Sackwitz.

Sonntag, den 18. ds. Mts.

ladet zur

Tanzmusik

freundl. ein **Gastwirt Thiele.**

Schneidemüller Automobil- u. Pferde-Lotterie

Loose à 50 Pf. (11 Stück 5 M.) sind zu haben in der Expedition des General-Anzeiger.